

# www.bankerbiker.de

## Newsletter 01/08

Per Tandem um die Welt

Julia und Stefan Meinhold, jus@bankerbiker.de

Barbados, Deutschland, USA und Mexiko

### Auf ein Neues!

Es fühlt sich gut an. Endlich rollen wir wieder. Unter unseren Reifen summt der Asphalt des legendären Pazifikhighways 1. Ein Schwarm Pelikane zieht am blauen Himmel vorbei. Die Sonne scheint und in der Luft liegt der Geschmack von Meer und Freiheit. Rennfahrer überholen uns und grüßen fröhlich. Vor ein paar Tagen haben wir Los Angeles und unsere Gastgeberin Sherry verlassen und sind nun auf dem Weg auf die Baja California – auf dem Weg nach Mexiko. Die Winterpause ist vorbei. Nachdem wir letztes Jahr unsere Tour in L.A. beendet hatten, erkundeten wir, Around the World Ticket sei Dank, drei Wochen die Karibikinsel Barbados mit dem Rad, bevor wir über Weihnachten ausgedehnten Heimaturlaub in Deutschland machten. Jetzt sind wir wieder auf der Panamericana, auf dem Weg von Alaska nach Argentinien.

#### Historic Highway 101

Sehen und Gesehen werden. Auf dem Traumhighway gibt es viel zu gucken. Auf der Straße rangeln aufgemotzte Cadillacs aus den 60ern, bunte Käfer mit Surfboard auf dem Dach, riesige Bentleys, rote Ferraris, röhrende Lamborghinis und knatternde Harleys um Aufmerksamkeit. Am Strand joggen schöne Menschen mit gebleichten Zähnen und Ipods im Ohr. Und es gibt ausnahmsweise jede Menge Radfahrer. Kalifornien sieht aus wie der amerikanische Traum. Da passt es ganz gut, dass wir ebenfalls ein neues Rad haben: Einen silbernen Twin Traveller von Koga Miyata. Das alte Tandem ist im holländischen Werk und wird auf Herz und Nieren überprüft, bevor es in die „Hall of Fame“ kommt.

Der Highway windet sich entlang der Küste und durchquert kleine Städte mit so klangvollen Namen wie Laguna Beach, Oceanside oder Del Mar. Cafes laden zum Stopp ein und der Radweg entlang der Küste ist sogar beschildert. Der kalifornische Winter beschert uns 20 Grad und Sonne – und im Kopf hören wir „California Dreaming“ von den Beach Boys.



#### Wir gehen schwimmen auf Barbados – mit Tandem

Dicke Tropfen zerplatzen schmatzend auf dem heißen Asphalt, das schwarze Wolkenungetüm hat uns doch erreicht. Wir flüchten in einen der allgegenwärtigen kleinen Rumshops. Hinter der braunen Ladentheke, von welcher der Lack abblättert, lachen uns weiße Zähne aus einem runden schwarzen Gesicht an. „Das wird dauern, macht es euch gemütlich, vielleicht eine Rum-Cola?“ Wir sehen uns fragend an, aber es sind noch 25km zurück bis zur Unterkunft und außerdem erst 3 Uhr. Nachmittags. „Wisst ihr, es ist das Ende der Regenzeit,“ fährt Rosalina fort, „noch vor zwei Monaten sah es jeden Tag so aus.“ Wir halten uns eine Stunde an unserer Cola light fest und beobachten mit ungesundem Gefühl, wie die Straße sich zusehend in einen braunen Fluss verwandelt. Die Autos schieben sich – langsam wie Boote – vorbei. Es erinnert ein wenig an die Hochwasserfotos aus dem Fernsehen. Innerhalb von einer Stunde ist die Straße ca. 10cm unter Wasser und wir entscheiden uns loszufahren, bevor es dunkel wird. Rosalina lacht herzlich und winkt, als wir unsere Trikots ausziehen und nur mit Radhose und Sport-BH (nur Julia, bevor Gerüchte aufkommen) losfahren. Wir ziehen eine riesige Fontäne hinter uns her und kommen deutlich besser voran als die Autos. Mit dem Tandem ins Schwimmbad! Zum Teil rollen größere Steine im Straßenfluss, aber abgesehen davon ist es eine einzigartige Erfahrung.

Wann sonst hat man schon die Chance, zwei Stunden im Wasser zu radeln, als nach einem tropischen Regenguss in der Karibik? Am nächsten Tag strahlt die Sonne wieder vom Himmel und trocknet die letzten Pfützen.

Auf Barbados waren wir mal wieder die einzigen Radfahrer. Der sogenannte Küsten-Highway ist eher eine schmale zweispurige Straße mit vielen kleinen Verkehrs-Staus, auf der uns die ständig herumrasenden Kleinbusse mit fröhlichem Geheue an ihre Anwesenheit erinnern. Oft nehmen wir kleine Nebenstraßen durch Zuckerrohrfelder und treffen stundenlang keinen Menschen. Als Radlernahrung gibt es gebratenen „Flying Fish“ und Maccaroni Pie, die an kleinen Straßenständen verkauft werden. Die Insel ist eigentlich flach und recht klein, doch im Osten gibt es schweißtreibende Hügel, 1200 Höhenmeter bei brütender Hitze machen uns selbst nach einem Jahr Training noch zu schaffen. Die Belohnung: der Ort, wo die Götter wohnen sollen, Bathsheba, ein kleines Fischerörtchen und Surferparadies. Ein palmengesäumter Strand für uns ganz alleine. Im Norden wild tosende See am nördlichsten Zipfel der Steilküste. Ein Kaffee am menschenleeren Strand von Speightstown.





# FALKE

## ERGONOMIC SPORT SYSTEM

KÜHL, SEHR LEICHT, ATMUNGSAKTIV

FÜR INTENSIVE  
SPORTARTEN

KOMPROMISSLOSE PASSFORM  
MIT MUSKELUNTERSTÜTZENDER  
KOMPRESSION

[www.FALKE.com](http://www.FALKE.com)